

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 72 (1982)

Nachwort: Nachwort aus volkskundlicher Sicht
Autor: Ramseyer, Rudolf J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachwort aus volkskundlicher Sicht

Die vier von Prof. Werner Gallusser betreuten Arbeiten bieten verschiedenartige Einblicke in die Nachbardisziplin Humangeographie und bestätigen dabei dem Volkskundler mit ihren Inhalten die Beharrungstendenzen sozialer Gruppierungen, deren eigentümliche Lebensweisen ihnen selbst erst bewußt werden in der Auseinandersetzung mit andersartigen.

So belegt AUGUST HAGER, daß die bekannte Brünig–Napf–Reuß-Linie als ehemalige Staatsgrenze auch die Viehrassen scheidet: Fleckvieh wird immer noch im westlichen, Braunvieh im östlichen Kulturraum gezüchtet.

Archivforschung und die Antworten aus den Fragebogenerhebungen, von denen HANSLUZI KESSLER berichtet, werden erweisen, ob wirtschaftliche Zwänge und erbrechtliche Folgen zu Umstrukturierungen von Alpen in Ganzjahresbetriebe und damit zur Aufgabe von Traditionen geführt haben (wie im Emmental) und ob und wie sich in den untersuchten Gegenden mit Ferienhaustourismus die bäuerlichen Arbeiten von alten Bereichen und Formen lösen und den fremden Nutzungsansprüchen anpassen werden.

Eindrücklich arbeitet BARBARA VETTIGER-GALLUSSER heraus, wie bei starken Bindungen des Menschen an seinen von ihm seit Generationen kultivierten Raum Skepsis, ja Antipathie gegenüber von außen kommender Entwicklungshilfe erwacht, wenn deren Planer zu wenig informieren und sich mit ihrem Fachwissen über einheimische Erfahrungen hinwegsetzen.

Wenn sich die Bindungen jedoch lockern, ist Eingriff von außen leichter möglich, wie ALOIS KEMPF darlegt. Solange der Einzelne seinen täglichen Bedarf auf vielfache Art nach herkömmlicher Weise im Walde deckt, werden waldwirtschaftliche Belehrungen auf Unverständnis stoßen. Wenn aber eine revolutionär wirkende Industrialisierung und das Erwachen des Rendite-Denkens diesen Einzelnen materiell und damit innerlich vom Raume lösen, taucht der Wald als Aktivposten in den Gemeinerechnungen auf; und jetzt sind forstwirtschaftliche Ratschläge willkommen. Erfreulich ist dabei, daß auch Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes erkannt werden.

Die vier Verfasser zeigen mit ihren Arbeiten Methoden und Ansätze einer Nachbarwissenschaft; wir danken ihnen, daß sie in der Themenwahl zugleich Rücksicht auf die Volkskunde genommen haben.

Rudolf J. Ramseyer